

**HALBJAHRESFINANZBERICHT 2015**

- Umsatz und Ergebnis wesentlich verbessert, Kosten weiter deutlich gesenkt
- Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen
- Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma erhält Fördermittel zur Weiterentwicklung der ADC-Technologie
- Zukunftsweisende Ergebnisse aus Forschungszusammenarbeit in Fachzeitschrift NATURE veröffentlicht

## Wesentliche Konzern-Kennzahlen

	H1 2015 <sup>1</sup> T€	H1 2014 <sup>1</sup> T€
<b>Ergebnis</b>		
Umsatzerlöse	1.360	1.189
Sonstige Erträge	981	475
Betriebliche Aufwendungen	(4.238)	(5.974)
davon Forschungs- und Entwicklungskosten	(1.961)	(3.253)
Betriebsergebnis	(1.898)	(4.310)
Ergebnis vor Steuern	(1.896)	(4.344)
Periodenergebnis	(1.896)	(4.391)
Ergebnis je Aktie in €	(0,23)	(0,56) <sup>4</sup>
<b>Bilanz zum Periodenende</b>		
Bilanzsumme	17.139	16.574
Liquide Mittel	4.101	2.832
Eigenkapital	14.129	10.569
Eigenkapitalquote <sup>2</sup> in %	82,4	63,8
<b>Kapitalflussrechnung</b>		
Operativer Cash Flow	(2.146)	(6.017)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(32)	(129)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	4.109	(49)
<b>Mitarbeiter (Anzahl)</b>		
Mitarbeiter zum Periodenende <sup>3</sup>	51	67
Mitarbeiter am Ende der Berichtsperiode (Vollzeitäquivalente) <sup>3</sup>	45	61

<sup>1</sup> Der Berichtszeitraum beginnt am 1. Dezember und endet am 31. Mai.

<sup>2</sup> Eigenkapital / Bilanzsumme

<sup>3</sup> Inklusive Mitglieder des Vorstands

<sup>4</sup> Das Ergebnis je Aktie der Vorperiode (H1 2014: - 0,14 €) wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit gemäß IAS 33.64 an die aktuelle Aktienzahl im Verhältnis 4 : 1 angepasst. Weitere Informationen finden sich im Anhang des Geschäftsberichts 2014, Anmerkung 29.

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

## Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionäre,*

Im April 2015 wurden zukunftsweisende Ergebnisse aus einer Forschungszusammenarbeit zwischen Heidelberg Pharma und dem MD Anderson Cancer Center im Rahmen der Antikörper-Amanitin-Konjugat (ATAC)-Technologie veröffentlicht. Für uns und unsere Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma war diese Veröffentlichung in der renommierten Fachzeitschrift NATURE ein großer Erfolg!

Die Forscher von MD Anderson und Heidelberg Pharma konnten die außergewöhnlich hohe Wirksamkeit von ATAC-Therapeutika in der Behandlung einer Darmkrebs-Subpopulation nachweisen. Diese Subpopulation weist Veränderungen in einem Tumorsuppressorgen auf, die dazu führen, dass Tumorzellen eine wesentlich höhere Sensitivität gegenüber ATACs aufweisen. Damit könnten Patientengruppen ausgewählt werden, die von der ATAC-Technologie ganz besonders profitieren. Das eröffnet unserer Technologie ein größeres therapeutisches Fenster und führt sie einen Schritt weiter in Richtung personalisierte Medizin.

Neben der NATURE-Publikation gibt es noch weitere erfreuliche Nachrichten aus Heidelberg. Wir haben Förderzusagen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union erhalten. Damit werden wir einen eigenen Forschungsansatz mit einem PSMA-Antikörper-Amanitin-Konjugat im Kampf gegen Prostatakrebs verfolgen und als Teil eines Konsortiums unsere Toxin-Linker-Technologie auf Peptide anwenden. In der Kooperation mit Roche kombinieren wir unser einzigartiges Toxin mit Antikörpern von Roche und erhoffen uns erfolgversprechende präklinische Daten für verschiedene Zielmoleküle. Auch andere Kooperationen in früheren Stadien stimmen uns zuversichtlich, unseren Ansatz der ATAC-Technologie erfolgreich weiterzuentwickeln.

Die im März angekündigte Bezugsrechtskapitalerhöhung wurde im April erfolgreich abgeschlossen und ermöglichte der WILEX einen Bruttoemissionserlös in Höhe von 4,16 Mio. €. Alle Aktien wurden bei bestehenden Aktionären über die Ausübung ihrer Bezugsrechte und die Zuteilung von Mehrbezug platziert. Wir freuen uns, dass nicht nur unsere Hauptaktionärin dievini uns unterstützt hat, sondern ca. 36 % der Aktien von anderen Aktionären aus dem Freefloat nachgefragt wurden.

Am 23. Juni haben wir unsere Einladung zu der ordentlichen Hauptversammlung veröffentlicht, die nun am 30. Juli 2015 im Konferenzzentrum München stattfinden wird. Wir laden unsere Aktionäre sehr herzlich dazu ein, an der ordentlichen Hauptversammlung der WILEX AG teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

München, 14. Juli 2015



Dr. Jan Schmidt-Brand  
Sprecher des Vorstands und Finanzvorstand

## Zwischenlagebericht Berichtszeitraum 1. Dezember 2014 bis 31. Mai 2015

### Einleitung

WILEX ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das über ein Portfolio diagnostischer und therapeutischer Produktkandidaten, basierend auf Antikörpern, zur Erkennung und gezielten Behandlung verschiedener Krebsarten verfügt. Die WILEX AG hat 2014 im Rahmen eines umfangreichen Restrukturierungsprogramms alle klinischen Entwicklungsaktivitäten am Standort München eingestellt. Seitdem übernimmt sie als Konzernmutter im Wesentlichen Holdingaufgaben und arbeitet weiterhin an der Vermarktung der klinischen Antikörper-Programme RENCAREX® und REDECTANE®. Darüber hinaus unterstützt sie unsere Lizenzpartner bei der weiteren Entwicklung des uPA-Inhibitors MESUPRON®.

Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt auf dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH in Ladenburg, die vor allem die innovative Plattformtechnologie für Antikörper-Wirkstoff-Konjugate (ADC-Technologie) weiterentwickelt und präklinische Serviceleistungen anbietet.

### Kapitalerhöhung

Am 18. März 2015 hat die WILEX AG die Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals angekündigt. Die Bezugsfrist lief vom 20. März 2015 bis zum 7. April 2015. Bis zum Ende der Bezugsfrist haben die Aktionäre der WILEX AG alle 1.486.732 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien durch Ausübung der Bezugs- und Mehrbezugsrechte zum Bezugspreis von 2,80 € je Aktie bezogen. Dementsprechend hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 7. April 2015 beschlossen, den endgültigen Umfang der Durchführung der Kapitalerhöhung auf 1.486.732 neue Aktien festzulegen. Die Kapitalmaßnahme wurde am 10. April 2015 mit der Eintragung ins Handelsregister abgeschlossen.

Aufgrund der abweichenden Gewinnberechtigung werden die neuen Aktien bis zu der geplanten Einbeziehung in die bestehende Notierung (nach der Hauptversammlung am 30. Juli 2015) separat unter der ISIN DE000A14KND2/WKN A14KND) gehandelt. Weitere Informationen finden sich im Kapitel Aktie.

 Seite 19

### Personalia

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 24. März 2015 wurde die Bestellung von Dr. Paul Bevan zum Vorstand für Forschung und Entwicklung einstimmig bis zum 31. März 2016 verlängert.

## Geschäftsentwicklung sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

### Klinisches Portfolio

#### MESUPRON®

MESUPRON® (INN: Upamostat) ist ein oral verabreichbarer uPA/Serinproteasen-Inhibitor, der die Aktivitäten von tumorrelevanten Serinproteasen wie uPA, Plasmin und Thrombin blockiert. Damit soll das Tumorwachstum und die Metastasierung vermieden werden.

2014 wurden die Rechte zur Entwicklung und Kommerzialisierung von MESUPRON® an die Unternehmen Link Health Co., Guangzhou, China für die Region China, Hong Kong, Taiwan und Macau sowie RedHill Biopharma Ltd., Tel Aviv, Israel, für den Rest der Welt auslizenzieren.

Alle weiteren Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten für diesen Produktkandidaten erfolgen bei den Partnern.

Im zweiten Quartal hat sich die WILEX AG mit dem Partner Link Health über eine sofortige Abtretung einiger MESUPRON®-Patente geeinigt. Diese Patente sind für Link Health notwendig, um Fördergelder im Rahmen eines nationalen Förderprogrammes zu beantragen. Dadurch wurde ein Teilbetrag der vereinbarten Meilensteinzahlungen in Höhe der insgesamt 500 T€ fällig und nach Ende der Berichtsperiode gezahlt.

Mit den beiden Partnern RedHill und Link Health steht das Unternehmen in intensiven Austausch bezüglich der weiteren klinischen Entwicklung von MESUPRON®.

#### **RENCAREX®**

RENCAREX® (INN: Girentuximab) ist ein monoklonaler Antikörper, der gezielt an ein tumorspezifisches Antigen (Carbo-nische Anhydrase IX – auch CAIX) bindet, das in verschiedenen Krebsarten (Nieren- und Darmkrebs sowie bei Kopf-Hals-Tumoren) exprimiert wird, jedoch in gesundem Gewebe in der Regel nicht vorhanden ist. Die Bindung des Antikörpers an das Antigen macht den Tumor für die körpereigene Immunabwehr sichtbar, so dass natürliche Killerzellen andocken können, um den Tumor zu zerstören. Mit RENCAREX® wurde 2013 eine Phase III-Studie beendet, die keine signifikante Verbesserung in der adjuvanten Therapie des klarzelligen Nierenzellkarzinoms zeigte. Positive, jedoch retrospektive Subgruppendaten könnten die Basis für eine Auslizenzierung des Antikörpers sein. Es laufen Gespräche mit verschiedenen Parteien, die aber noch zu keinem Ergebnis geführt haben.

#### **REDECTANE®**

Bei REDECTANE® (INN: 124I-Girentuximab) handelt es sich um eine radioaktiv markierte Form des Antikörpers Girentuximab, der an das tumorspezifische Antigen CAIX auf dem klarzelligen Nierenzellkarzinom bindet. REDECTANE® könnte als bildgebendes antikörperbasiertes Diagnostikum mit PET/CT den Arzt bei der Diagnose eines Nierentumors unterstützen und somit die Planung der Behandlung von Nierentumorpatienten grundlegend verbessern. Darüber hinaus könnte REDECTANE® grundsätzlich auch für die Kontrolle des Therapieerfolgs und die Diagnose anderer Tumorarten geeignet sein.

WILEX führt Gespräche mit potenziellen neuen Partnern über die Finanzierung der externen Entwicklung einschließlich Herstellung und Vermarktung von REDECTANE®.

#### **Kundenspezifische Auftragsforschung**

Heidelberg Pharma entwickelt eine Technologieplattform für Antikörper-Wirkstoff-Konjugate und ergänzt diese durch technologische Unterstützung von Partnern. Außerdem bietet das Unternehmen präklinische Serviceleistungen für andere Firmen in der Onkologie und bei Entzündungskrankheiten an.

#### **ADC-Technologie (Antibody Drug Conjugates)**

Der Kern der Technologie besteht darin, dass geeignete Antikörper über eine chemische Verbindung (Linker) mit einem spezifischen Toxin verbunden werden (= ADC). Der Antikörper soll das gekoppelte Toxin spezifisch zur und in die Krebszelle transportieren. Nach Bindung an die Tumorzelle wird das ADC aufgenommen und im Zellinneren das Toxin freigesetzt. Das abgegebene Toxin tötet die Tumorzelle, wobei gesundes Gewebe unbeeinträchtigt bleiben soll.

Heidelberg Pharma arbeitet mit dem Toxin Amanitin, das zu einer Gruppe von natürlich vorkommenden Giften, den Amatoxinen, gehört, welche unter anderem im Grünen Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*) vorkommen. Auf Basis des damit verbundenen innovativen Wirkmechanismus (Hemmung der RNA-Polymerase II) sollen ADCs der zweiten Generation, die sogenannten ATACs (Antibody Targeted Amanitin Conjugates), entwickelt werden. Die ATACs zeichnen sich durch eine verbesserte Wirksamkeit auch auf ruhende Tumorzellen aus. Ruhende Tumorzellen können mit bisherigen Standardtherapeutika kaum erreicht werden und tragen zu Tumorrezidiven und Resistenzbildung bei. Mit den ATACs sollen auch Tumore behandelt werden, die aufgrund von Therapieresistenzen nicht mehr auf eine Standard-Chemotherapie oder auf antitumorale Antikörper ansprechen. Die selektive Behandlung von Tumoren mit Zellgiften über spezifische Antikörper-Wirkstoff-Konjugate könnte so eine deutlich wirksamere Tumorbehandlung mit vertretbaren Nebenwirkungen ermöglichen.

Das Geschäftsmodell konzentriert sich derzeit auf eine Business to Business Aktivität, bei der die von Heidelberg Pharma entwickelte Wirkstoff-Linker-Technologie von Pharma- und Biotechunternehmen lizenziert wird, um deren Antikörper therapeutisch wirksamer gegen Tumorerkrankungen zu machen. In diesem Rahmen und eingebunden in Lizenzverträge bietet Heidelberg Pharma den Kooperationspartnern neben den Lizenzrechten auch technologische Unterstützung sowohl bei der Herstellung und Aufreinigung der Konjugate, bei der Herstellung und Lieferung des Wirkstoffs, als auch bei ausgewählten präklinischen Untersuchungen an. Darüber hinaus werden auch eigene Ansätze verfolgt, einlizenzierte oder von Dritten zur

Verfügung gestellte Antikörper mit der Toxin-Linker-Technologie zu testen und gegebenenfalls weiter zu erforschen und entwickeln. Der Aufbau einer eigenen Pipeline gewinnt im Rahmen der Gesamtstrategie zunehmend an Bedeutung.

#### Zusammenarbeit mit MD Anderson Cancer Center

Im April 2015 wurden zukunftsweisende Ergebnisse aus einer Zusammenarbeit zwischen Heidelberg Pharma und MD Anderson Cancer Center in der Fachzeitschrift NATURE veröffentlicht. Eine Veröffentlichung in diesem renommierten naturwissenschaftlichen Magazin stellt eine Auszeichnung und externe Validierung dar, da die zugrunde liegenden Daten im Rahmen eines sogenannten „peer review“ intensiv geprüft und nur dann akzeptiert werden, wenn wissenschaftlich bedeutsame Erkenntnisse vorliegen.

Die Forschungsgruppen von MD Anderson und Heidelberg Pharma demonstrierten in präklinischen Studien die außergewöhnlich hohe Wirksamkeit von ATAC-Therapeutika in der Behandlung einer Darmkrebs-Subpopulation, die Veränderungen im Status des Tumorsuppressorgens TP53 aufweist. Dieses Gen hat die Aufgabe, die Tumorbildung in gesunden Zellen zu unterdrücken. Krebszellen verändern ihr Erbgut so, dass diese Schutzfunktion nicht mehr voll ausgeübt werden kann. In der Forschungskoooperation konnte gezeigt werden, dass diese Erbgutveränderung (sog. Hemizygotie) gleichzeitig zu einer deutlich höheren Wirksamkeit unserer ATACs führt, da in den Krebszellen das Gen des Zielmoleküls des Amanitins (POLR2A, RNA Polymerase II) ebenfalls durch diese Genveränderung verändert wird. Der hemizygoten Genstatus von TP53 und POLR2A führt zu verringerten RNA Polymerase II mRNA- und Proteinspiegeln in Tumorzellen und dadurch zu einer signifikant höheren Sensitivität dieser Krebszellen gegenüber ATACs.

In präklinischen *In-vitro*- und *In-vivo*-Studien zeigten ATACs eine etwa zehnfach höhere Antitumor-Aktivität bei Tumoren mit hemizygotem POLR2A Status im Vergleich zu Tumoren mit homozygotem Status. Weitere Daten weisen darauf hin, dass solche genetischen Veränderungen auch bei anderen Tumorarten vorliegen.

Die auf Amanitin basierenden ATACs stellen somit eine vielversprechende therapeutische Strategie für Patienten dar, die an hochresistenten Tumorerkrankungen leiden. In der klinischen Anwendung könnte die Patientenselektion auf Basis des TP53 und POLR2A Genstatus das therapeutische Fenster erweitern und so eine hohe Wirksamkeit bei gleichzeitiger Verringerung der Nebenwirkungen ermöglichen. Nach Ansicht von WILEX wäre das der erste personalisierte Ansatz für ein ADC.

Heidelberg Pharma und MD Anderson Cancer Center planen, die Zusammenarbeit zu diesem Thema zu vertiefen.

#### PSMA-ATAC-Projekt

Anfang Januar 2015 erhielt das Unternehmen eine Zusage von Forschungsgeldern für die weitere Entwicklung von PSMA-Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten zur Behandlung von Prostatakrebs. Das auf 1,8 Mio. € geschätzte neue Forschungsprojekt läuft über 30 Monate und wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Höhe von 0,9 Mio. € gefördert.

PSMA wird spezifisch bei Prostatakrebs überexprimiert und ist ein attraktives Ziel für die ADC-Technologie, da es in normalem Gewebe nur sehr niedrig exprimiert und nach der Bindung an den Antikörper gut internalisiert wird. In Pilotstudien hat Heidelberg Pharma mehrere monoklonale Antikörper, die auf das prostata-spezifische Membranantigen (PSMA) abzielen, mit kleinen Molekülen der Amatoxin-Familie gekoppelt und konnte anschließend ihre anti-tumorale Wirksamkeit experimentell zeigen.

Die Fördermittel werden für die weitere Entwicklung von PSMA-Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten (ATACs) eingesetzt. Das präklinische Projekt beinhaltet die Humanisierung und De-Immunisierung des ausgewählten anti-PSMA-Antikörpers, welcher, basierend auf der patentierten Technologie von Heidelberg Pharma, mithilfe mehrerer Linker-Kombinationen an  $\alpha$ -Amanitin gebunden wird. Diese humanen anti-PSMA-Amanitin-Konjugate werden präklinisch auf Sicherheit, Verträglichkeit und Wirksamkeit getestet. Erste Daten werden voraussichtlich im vierten Quartal vorliegen. Diese Daten werden geeignete Tiermodelle umfassen, um die prinzipiell Eignung eines PSMA-ATACs für die Krebstherapie zeigen zu können. Auf Basis dieser Daten wird dann entschieden, ob dieser Wirkstoff in die klinische Entwicklung überführt wird.

### Europäisches Trainingsnetzwerk MAGICBULLET

Im Rahmen des HORIZON 2020 Programms für Forschung und Innovation unterstützt die Europäische Union vielversprechende Forschungsprojekte und hat dem Konsortium ETN MAGICBULLET im Februar 2015 insgesamt 3,75 Mio. € für die Entwicklung von neuartigen auf Peptiden basierenden Konzepten in der Antitumorthherapie für den Zeitraum 2015 bis 2018 zugesagt.

Heidelberg Pharma ist Teil des ETN MAGICBULLET Konsortiums, das aus sieben akademischen Forschungsgruppen aus Deutschland, Italien, Ungarn und Finnland sowie zwei pharmazeutischen Unternehmen (Heidelberg Pharma und Exiris, Italien) besteht. Das Ziel des Konsortiums ist die Entwicklung und Validierung einer Anzahl von neuen Peptid-Wirkstoff-Konjugaten, die tumorspezifische Peptide mit zytotoxischen Medikamenten kombinieren. Die Aufgabe von Heidelberg Pharma ist es, basierend auf ihrer Expertise in der Linkertechnologie, neuartige tumorspezifische Peptid-Wirkstoff-Konjugate zu identifizieren, zu modifizieren und zu validieren, als auch deren biologische Aktivität in *In-vitro*- und *In-vivo*-Tests zu untersuchen.

### Präklinisches Servicegeschäft

Heidelberg Pharma verfügt außerdem über die fachliche Expertise und die notwendige Infrastruktur für *In-vivo*-Pharmakologie, Zellbiologie, Bioanalytik, Molekularbiologie sowie Chemie und bietet Dienstleistungen zur präklinischen Forschung im Bereich von Krebs-, Entzündungs- und Autoimmunerkrankungen an. Im Rahmen des Forschungsprozesses konzentriert sich das Unternehmen dabei auf frühe Substanzen (z. B. zu optimierende Leitstrukturen) bis hin zur Profilierung von präklinischen Kandidaten. Dabei werden in den genannten Indikationsgebieten sowohl Standardmodelle wie auch innovative Weiterentwicklungen für ausgewählte Kunden angeboten. Schließlich entwickelt Heidelberg Pharma auf Wunsch kundenspezifische Wirksamkeitsmodelle zur Unterstützung der individuellen Forschungsaktivitäten der Kunden.

## Marktumfeld

Erläuterungen zum Marktumfeld für die Produkte und Produktkandidaten finden sich im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 17 bis 21. Seitdem haben sich aus Sicht von WILEX keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der WILEX-Konzern, zum Bilanzstichtag bestehend aus der WILEX AG und der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH, berichtet konsolidierte Zahlen. Die im Folgenden bezeichnete Berichtsperiode bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Dezember 2014 bis zum 31. Mai 2015 (H1 2015). Die Vergleichswerte beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Dezember 2013 bis zum 31. Mai 2014 (H1 2014) bzw. auf die Bilanzwerte zum 30. November 2014.

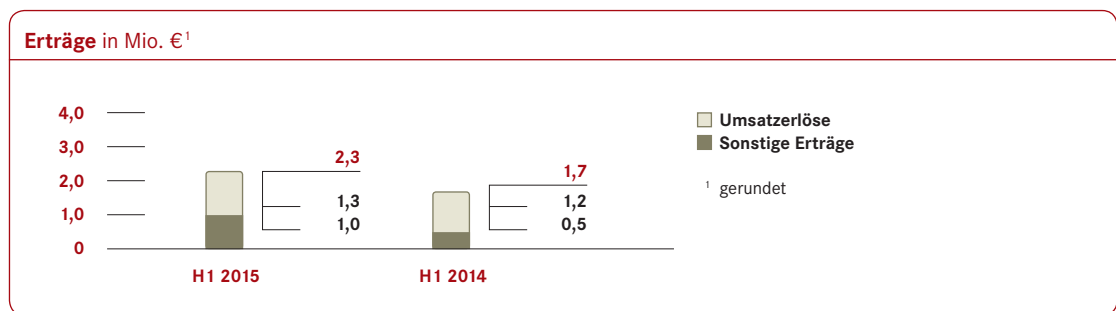
In den Vorjahren berichtete WILEX unter Anwendung des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ in drei Segmenten: Kundenspezifische Auftragsforschung (Cx), Diagnostika (Dx) und Therapeutika (Rx). Infolge der letztjährigen Restrukturierungsmaßnahmen und der damit verbundenen Aufgabe der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten am Standort München werden keine Geschäftstätigkeiten mehr durchgeführt werden, die sich in ihrem Risiko- und Ertragsprofil wesentlich unterscheiden. Der Fokus der F&E-Aktivitäten liegt seitdem auf dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma in Ladenburg. WILEX nimmt daher seit Beginn des Geschäftsjahres 2015 keine Segmentberichterstattung mehr vor.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

**Umsatzerlöse und sonstige Erträge**

Der WILEX-Konzern erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 Umsatzerlöse und Erträge von insgesamt 2,3 Mio. € und damit 35% mehr als im Vorjahr (1,7 Mio. €).

Darin enthalten sind Umsatzerlöse in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €), welche sich etwa zu gleichen Teilen aus Komponenten der Lizenzvereinbarungen mit Roche und Link Health sowie dem Servicegeschäft zusammensetzen.

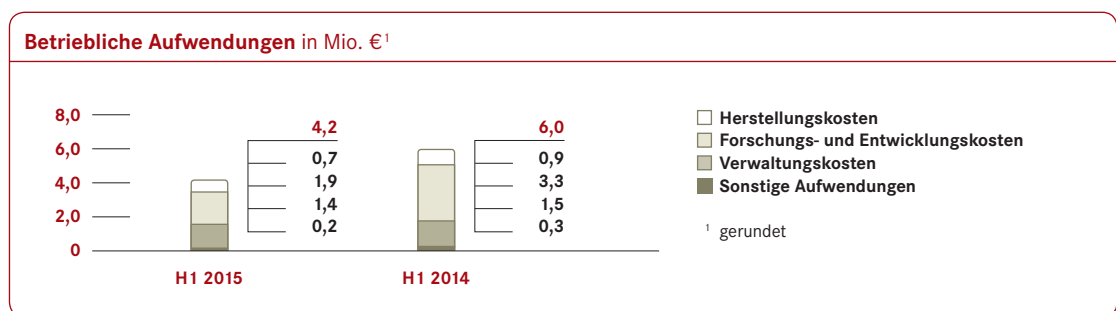


Die sonstigen Erträge lagen mit 1,0 Mio. € über dem Vorjahresniveau (0,5 Mio. €) und wurden durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,4 Mio. €) beeinflusst, die nicht in geplanter Höhe benötigt wurden. Zudem waren Erträge aus Wechselkursdifferenzen (0,3 Mio. €), welche im Wesentlichen infolge einer Darlehensforderung in US-Dollar entstanden sind und Erträge aus der Untervermietung der Büro- und Laborräume in München (0,1 Mio. €) zu verzeichnen.

Darüber hinaus konnten Fördermittel für Forschungsprojekte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verbucht werden.

**Betriebliche Aufwendungen**

Die betrieblichen Aufwendungen, einschließlich der Abschreibungen, betragen in der Berichtsperiode 4,2 Mio. € und lagen damit 30% unter dem Wert des Vorjahres (6,0 Mio. €). Dies ist auf die Einstellung der klinischen Entwicklungsaktivitäten bei der WILEX AG sowie auf Einsparungen infolge der Restrukturierung zurückzuführen.



Die **Herstellungskosten** betreffen die mit dem Umsatz unmittelbar verbundenen Kosten des Konzerns. Sie fielen im Berichtszeitraum für die kundenspezifische Auftragsforschung an, beliefen sich auf 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) und entsprachen 17% der betrieblichen Aufwendungen.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** in Höhe von 1,9 Mio. € gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode (3,3 Mio. €) aufgrund der Einstellung der F&E-Aktivitäten am Standort München um 1,4 Mio. € zurück. Sie stellten dennoch mit 46% der betrieblichen Aufwendungen nach wie vor den größten Kostenblock dar.



Die **Verwaltungskosten** wurden im Sechsmonatszeitraum 2015 aufgrund der Kostensenkungsmaßnahmen auf 1,4 Mio. € reduziert (Vorjahr: 1,5 Mio. €) und verantworteten 33% der betrieblichen Aufwendungen. Darin enthalten sind bspw. rechtliche Beratungskosten und sämtliche Mietaufwendungen des Standorts München.

Die **Sonstigen Aufwendungen** für Aktivitäten im Bereich Geschäftsentwicklung, Vermarktung und kommerzielle Marktversorgung betragen in der aktuellen Berichtsperiode 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) und entsprachen 4% der betrieblichen Aufwendungen.

### Finanzergebnis

Der WILEX-Konzern wies mit 1,4 T€ ein positives Finanzergebnis aus (Vorjahr: – 33 T€). Während geringere Finanzierungserträge in Höhe von 2 T€ zu verzeichnen waren (Vorjahr: 45 T€), wurden die Finanzierungsaufwendungen deutlich auf 0,5 T€ (Vorjahr: 78 T€) reduziert.

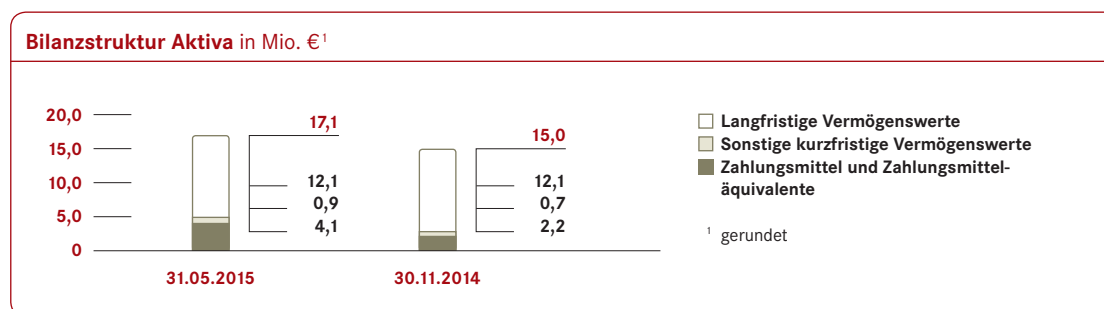
Die Aufwendungen des Vorjahres bestanden hauptsächlich aus den Zinsaufwendungen für das Gesellschafterdarlehen von UCB, die aufgrund des im späteren Jahresverlauf erfolgten Rückzahlungsverzichts durch UCB nicht zur Auszahlung kamen.

### Periodenergebnis

Der WILEX-Konzern hat den Periodenfehlbetrag für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres erheblich um 57% auf 1,9 Mio. € reduziert. Dies ist im Vergleich zur Vorjahresperiode (4,4 Mio. €) auf höhere Erträge und geringere Kosten zurückzuführen. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich korrespondierend zum Periodenfehlbetrag um 59% auf –0,23 € (Vorjahr: –0,56 €; wobei das ursprüngliche Ergebnis je Aktie der Vorperiode von –0,14 € aus Gründen der Vergleichbarkeit gemäß IAS 33.64 an die aktuelle Aktienzahl im Verhältnis 4 : 1 angepasst wurde).

### Vermögenswerte

Die Bilanzsumme zum 31. Mai 2015 betrug 17,1 Mio. € und lag damit über dem Wert des Vergleichsstichtages 30. November 2014 (15,0 Mio. €).

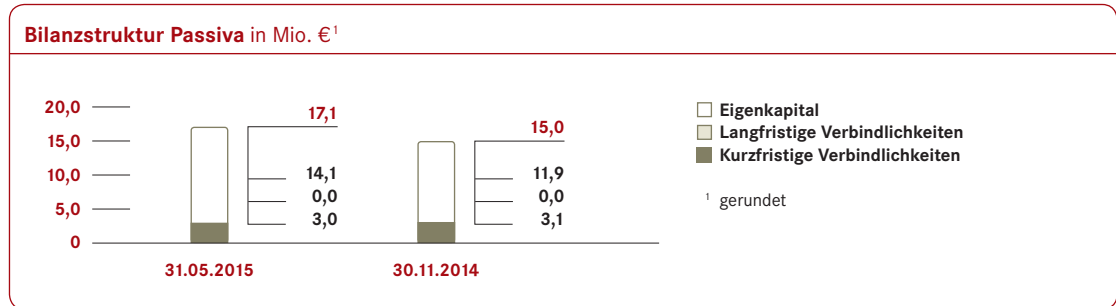


Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende der Berichtsperiode auf 12,1 Mio. € und damit auf Vorjahresniveau (30. November 2014: 12,1 Mio. €). Darin enthalten waren Sachanlagen (1,0 Mio. €), immaterielle Vermögenswerte (2,9 Mio. €), der Geschäfts- oder Firmenwert der Heidelberg Pharma (6,1 Mio. €) und die Darlehensforderung gegenüber der Firma Nuclea Biotechnologies (1,9 Mio. €) sowie Mietkautionen (0,2 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 5,0 Mio. € (30. November 2014: 2,9 Mio. €). Die Erhöhung ist auf die im zweiten Geschäftsquartal erfolgte Kapitalerhöhung und den damit verbundenen Zufluss von liquiden Mitteln zurückzuführen, welche zum 31. Mai 2015 4,1 Mio. € betragen (30. November 2014: 2,2 Mio. €).

**Eigenkapital**

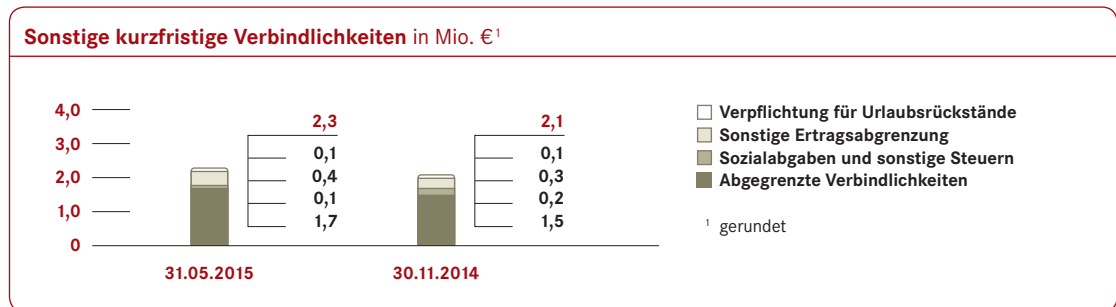
Das Eigenkapital betrug zum Ende der Berichtsperiode 14,1 Mio. € (30. November 2014: 11,9 Mio. €; 31. Mai 2014: 10,6 Mio. €) und korrespondierte mit einer Eigenkapitalquote von 82,4% (30. November 2014: 79,0%, 31. Mai 2014: 63,8%). Nähere Informationen zur Entwicklung des Eigenkapitals finden sich in den Anhangangaben dieses Berichts.



**Verbindlichkeiten**

Zum Ende der Berichtsperiode waren keine langfristigen Verbindlichkeiten zu verzeichnen (30. November 2014: 3 T€).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich zum Periodenende geringfügig auf 3,0 Mio. € (30. November 2014: 3,1 Mio. €). Während sich dabei die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (7 T€) und Rückstellungen (0,4 Mio. €) jeweils gegenüber den Werten am 30. November 2014 verringerten, erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (0,3 Mio. €) und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 2,3 Mio. €. Letztere teilen sich wie folgt auf:



**Kapitalflussrechnung**

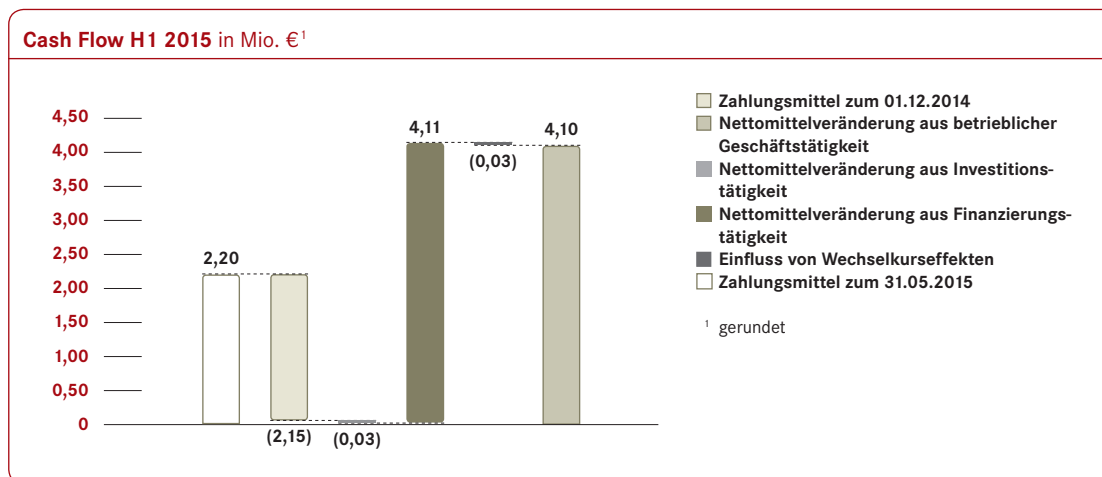
Der Nettomittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit war nach sechs Monaten mit 2,1 Mio. € aufgrund der Restrukturierung und der damit einhergehenden Einsparungen deutlich geringer als in der Vorjahresperiode (Abfluss von 6,0 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug lediglich 32 T€ (Vorjahr: 129 T€).

Im Berichtszeitraum war infolge der erfolgreich abgeschlossenen Kapitalerhöhung ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4,1 Mio. € zu verzeichnen.

Unter Berücksichtigung des negativen Einflusses von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel in Höhe von 26 T€ (Vorjahr: 107 T€ positiver Effekt) belief sich die Nettoveränderung an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 1,9 Mio. € (Vorjahr: - 6,1 Mio. €).

WILEX hatte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres somit einen durchschnittlichen Finanzmittelbedarf von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) pro Monat. Damit wurde die geplante Reduzierung aufgrund der Restrukturierung der Muttergesellschaft erfolgreich umgesetzt.



## Mitarbeiter und Vergütungsmodell

Zum Ende der Berichtsperiode beschäftigte der WILEX-Konzern insgesamt 51 Mitarbeiter (45 Vollzeitäquivalente = FTE) inklusive Mitglieder des Vorstands (30. November 2014: 52 Mitarbeiter/46 FTE; 31. Mai 2014: 67 Mitarbeiter/61 FTE). Die Reduzierung der Mitarbeiterzahl war maßgeblich auf die Restrukturierungsmaßnahmen am Standort München zurückzuführen.

WILEX hat für seine Mitarbeiter ein leistungsorientiertes Vergütungssystem etabliert, das aus einem jährlichen Festgehalt und einem variablen Gehaltsbestandteil besteht. Darüber hinaus ermöglichen die Aktienoptionsprogramme 2005 und 2011 eine Beteiligung am Unternehmenserfolg. Nähere Informationen finden sich in den Anhangangaben im Abschnitt „D. Ausgabe und Bewertung von Aktienoptionen“.

Seite 16

## Risiko- und Chancenbericht

WILEX unterliegt den typischen Risiken eines Biotechnologieunternehmens, die aus der Entwicklung und Herstellung von potenziellen Arzneimittel- und Diagnostikakandidaten für die Krebstherapie resultieren. Die Zeitspanne von der Entwicklung von Wirkstoffen bis hin zur Zulassung erstreckt sich in der Regel über viele Jahre. Durch die Fokussierung auf die ADC-Technologie wurden die Aktivitäten in der Wertschöpfungskette nach vorn verlagert von der klinischen in die derzeitige präklinische Entwicklung. Damit sind höhere Entwicklungsrisiken, aber auch geringere Kosten verbunden. Die Gesellschaft kann sich bisher nicht aus Produktumsätzen- oder Lizenz Erlösen eigenständig tragen und ist auf die Finanzierung durch Eigenkapitalgeber oder durch weitere Lizenznehmer angewiesen. Die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des WILEX-Konzerns vorhandenen Risiken und Chancen sind im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 50 bis 59 ausführlich beschrieben und bestehen, wenn nicht anders erwähnt, unverändert fort.

## Nachtragsbericht

Nach Ende der Berichtsperiode sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Geschäftstätigkeit des WILEX-Konzerns unmittelbar beeinflussen.

## Ausblick

WILEX wird sich auf die Weiterentwicklung und Vermarktung der ADC-Technologie und des präklinischen Servicegeschäfts bei der Heidelberg Pharma konzentrieren und die Vermarktungsaktivitäten für das WILEX-Produktportfolio vorantreiben.

Die Erwartung ist, dass Heidelberg Pharma die Zahl der bestehenden Kooperationen mit Pharma- und Biotechunternehmen erweitern kann. Insbesondere die in NATURE veröffentlichten Erkenntnisse über einen personalisierten Ansatz von ATACs stellen eine interessante Diskussionsgrundlage mit der Industrie dar.

Die ATAC-Technologieplattform wird kontinuierlich weiterentwickelt und so das therapeutische Fenster für ATACs erweitert. Zudem wird angestrebt, dass unternehmenseigene ATAC-Kandidaten (Antikörper + Toxin) zur Weiterentwicklung identifiziert werden. Ein wichtiger nächster Schritt ist der Beginn des Transfers der Amanitin-Herstellung in ein GMP konformes Verfahren. Außerdem führten die Erkenntnisse über die gezielte Kopplung der Toxin-Linker Konstrukte an bestimmten und ausgewählten Stellen der Antikörper zur Verbesserung der Verträglichkeit und Verbreiterung des „therapeutischen Fensters“. Entsprechende Patentanmeldungen sind eingereicht worden.

Im Servicegeschäft sollen das Leistungsspektrum und die Umsätze ausgebaut werden. Heidelberg Pharma wird sich verstärkt als spezieller Dienstleister für umfassende ADC-Forschungsleistungen positionieren, welche ADC-Synthese, analytische Qualitätskontrolle, *In-vitro*- sowie *In-vivo*-Testung umfassen. Dies schließt ausdrücklich auch die Arbeit mit von Kunden verwendeten alternativen Toxinen ein und ist nicht auf die ATAC-Technologie von Heidelberg Pharma beschränkt.

Die WILEX AG arbeitet weiter daran, neue Lizenzpartner für die Phase III-Produktkandidaten RENCAREX® und REDECTANE® zu finden. Parallel werden die Partner Link Health und RedHill dabei unterstützt, die weitere Entwicklung von MESUPRON® zügig voranzutreiben.

Link Health bereitet derzeit einen Antrag auf Fördergelder und den Start der klinischen Entwicklung in China vor.

Die Ende März 2015 abgegebene Finanzprognose für das laufende Geschäftsjahr bleibt unverändert.

<b>Finanzausblick</b>	<b>Plan (03/2015) Mio. €</b>	<b>Ist 2014 Mio. €</b>
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	4,0 – 6,0	5,0
Betriebliche Aufwendungen	(7,0) – (10,0)	(10,6)
Betriebsergebnis	(2,0) – (5,0)	(5,6)
Finanzmittelbedarf gesamt	(3,0) – (5,0)	(6,7)
Finanzmittelbedarf pro Monat	(0,3) – (0,4)	(0,6)

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2014 bis 31. Mai 2015

	H1 2015 €	H1 2014 €
Umsatzerlöse	1.359.570	1.189.163
Sonstige Erträge	980.538	474.577
<b>Erträge</b>	<b>2.340.108</b>	<b>1.663.741</b>
Herstellungskosten	(712.696)	(901.307)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(1.961.399)	(3.252.546)
Verwaltungskosten	(1.395.046)	(1.522.047)
Sonstige Aufwendungen	(168.816)	(298.123)
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>(4.237.957)</b>	<b>(5.974.022)</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>(1.897.849)</b>	<b>(4.310.281)</b>
Finanzierungserträge	1.909	44.805
Finanzierungsaufwendungen	(463)	(78.238)
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1.446</b>	<b>(33.433)</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>(1.896.403)</b>	<b>(4.343.714)</b>
Ertragsteuern	0	(47.170)
<b>Periodenergebnis</b>	<b>(1.896.403)</b>	<b>(4.390.884)</b>
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	0	0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>(1.896.403)</b>	<b>(4.390.884)</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>		
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(0,23)	(0,14)
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	8.243.657	31.275.507

Quartalsvergleichsrechnung	Q2 2015 T€	Q1 2015 T€	Q4 2014 T€	Q3 2014 T€	Q2 2014 T€
Umsatzerlöse	932	427	760	1.647	785
Sonstige Erträge	510	471	(1.873)	2.811	130
Betriebliche Aufwendungen	(2.266)	(1.972)	(2.751)	(1.861)	(2.358)
Betriebsergebnis	(824)	(1.074)	(3.864)	2.598	(1.442)
Finanzergebnis	2	(0)	20	(18)	(18)
Ergebnis vor Steuern	(822)	(1.074)	(3.844)	2.580	(1.460)
<b>Periodenergebnis</b>	<b>(822)</b>	<b>(1.074)</b>	<b>(3.890)</b>	<b>1.012</b>	<b>(1.507)</b>
Währungsergebnis aus der Konsolidierung	0	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>(822)</b>	<b>(1.074)</b>	<b>(3.890)</b>	<b>2.580</b>	<b>(1.507)</b>
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	(0,09)	(0,14)	(0,50)	0,15	(0,05)
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	8.659	7.819	7.819	17.507	31.276

Das Ergebnis je Aktie der Vorperiode wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit gemäß IAS 33.64 an die aktuelle Aktienzahl im Verhältnis 4:1 angepasst. Weitere Informationen finden sich im Anhang des Geschäftsberichts 2014, Anmerkung 29.

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

## Konzernbilanz (IFRS)

zum 31. Mai 2015 sowie zum 30. November 2014

<b>Vermögenswerte</b>	<b>31.05.2015</b> €	<b>30.11.2014</b> €
Sachanlagen	935.572	1.052.891
Immaterielle Vermögenswerte	2.913.254	2.948.199
Geschäfts- oder Firmenwert	6.111.166	6.111.166
Finanzielle Vermögenswerte	1.898.493	1.777.083
Sonstige langfristige Vermögenswerte	237.775	230.277
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>12.096.259</b>	<b>12.119.616</b>
Vorräte	200.763	189.710
Geleistete Vorauszahlungen	22.266	74.334
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	603.559	177.359
Sonstige Forderungen	114.796	272.033
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.101.263	2.196.808
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>5.042.646</b>	<b>2.910.244</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>17.138.906</b>	<b>15.029.860</b>

<b>Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>	<b>31.05.2015</b> €	<b>30.11.2014</b> €
Gezeichnetes Kapital	9.305.608	7.818.876
Kapitalrücklage	188.027.253	185.364.837
Kumulierte Verluste	(183.204.076)	(181.307.673)
<b>Eigenkapital</b>	<b>14.128.785</b>	<b>11.876.040</b>
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	3.048
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>3.048</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	295.635	276.618
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.593	77.482
Rückstellungen	367.521	730.509
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.340.371	2.066.162
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.010.120</b>	<b>3.150.771</b>
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>	<b>17.138.906</b>	<b>15.029.860</b>

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

## Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2014 bis 31. Mai 2015

	H1 2015 €	H1 2014 €
<b>Periodenergebnis</b>	<b>(1.896.403)</b>	<b>(4.390.884)</b>
<b>Anpassungen für Posten der Gesamtergebnisrechnung</b>		
Bewertung Aktienoptionen	23.375	9.832
Abschreibungen	140.789	209.278
Nicht kapitalflussrelevante Bewertungsposten	161.782	0
Finanzierungsaufwendungen	463	78.237
Finanzierungserträge	(1.909)	(44.805)
Ertragsteuerzahlungen	0	47.170
	<b>324.500</b>	<b>299.712</b>
<b>Veränderungen der Bilanzposten</b>		
Vorräte	(11.053)	26.201
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(454.382)	(266.155)
Sonstige Forderungen	(919.179)	(805.039)
Geleistete Vorauszahlungen	52.068	9.896
Finanzielle Vermögenswerte	(121.409)	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	121.365	(2.946)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.771	333.502
Rückstellungen	(362.988)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.073.523	(1.113.268)
	<b>(574.285)</b>	<b>(1.817.810)</b>
<b>Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>(2.146.188)</b>	<b>(5.908.982)</b>
Gezahlte Finanzierungsaufwendungen	(608)	(153.295)
Erhaltene Finanzierungserträge	617	44.862
<b>Nettomittelveränderung aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>(2.146.178)</b>	<b>(6.017.415)</b>
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb von Sachanlagen	(31.764)	(128.724)
<b>Nettomittelveränderung aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(31.764)</b>	<b>(128.724)</b>
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Erlöse aus der Kapitalerhöhung	4.162.850	0
Kosten der Kapitalerhöhung	(37.077)	0
Tilgung Finanzierungsleasing	(17.272)	(48.756)
<b>Nettomittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.108.501</b>	<b>(48.756)</b>
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel	(26.104)	106.850
<b>Nettoveränderung an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>1.904.455</b>	<b>(6.088.043)</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		
am Periodenanfang	2.196.808	8.920.064
zum Periodenende	4.101.263	2.832.021

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2014 bis 31. Mai 2015

	Aktien	Gezeichnetes Kapital €	Kapitalmaß-	Bewertung	Währungs- umrechnungs- differenzen €	Kumulierte Verluste €	Total €
			nahmen/Agio	Aktienoptionen			
			Kapitalrücklage €	€			
<b>Stand am</b>			155.892.571	3.388.697			
<b>1. Dezember 2013</b>	<b>31.275.507</b>	<b>31.275.507</b>	<b>159.281.268</b>		<b>0</b>	<b>(175.606.823)</b>	<b>14.949.952</b>
Bewertung Aktienoptionen				9.832			9.832
Währungsgewinn/ -verlust aus der Konsolidierung					0		0
Periodenergebnis						(4.390.884)	(4.390.884)
<b>Nettoveränderung Eigenkapital</b>							<b>(4.381.052)</b>
<b>Stand am</b>			155.892.571	3.398.529			
<b>31. Mai 2014</b>	<b>31.275.507</b>	<b>31.275.507</b>	<b>159.291.100</b>		<b>0</b>	<b>(179.997.708)</b>	<b>10.568.899</b>
<b>Stand am</b>			181.949.202	3.415.635			
<b>1. Dezember 2014</b>	<b>7.818.876</b>	<b>7.818.876</b>	<b>185.364.837</b>		<b>0</b>	<b>(181.307.673)</b>	<b>11.876.040</b>
Bewertung Aktienoptionen				23.375			23.375
Periodenergebnis						(1.896.403)	(1.896.403)
Kapitalherhöhung unter Berücksich- tigung von Kapital- beschaffungskosten	1.486.732	1.486.732	2.639.041				4.125.773
<b>Nettoveränderung Eigenkapital</b>							<b>2.252.745</b>
<b>Stand am</b>			184.588.243	3.439.010			
<b>31. Mai 2015</b>	<b>9.305.608</b>	<b>9.305.608</b>	<b>188.027.253</b>		<b>0</b>	<b>(183.204.076)</b>	<b>14.128.785</b>

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.



## Ausgewählte Anhangangaben

### A. Allgemeine Angaben

In diesem Halbjahresfinanzbericht zum 31. Mai 2015 werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzern-Jahresabschluss zum 30. November 2014. Der Konzern-Zwischenabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft WILEX AG, München, die Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH, Ladenburg, – zusammen der „Konzern“.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die wesentlichen Positionen dieses Abschlusses sind im Zwischenlagebericht ausführlich erläutert. Es gibt weder saisonale noch konjunkturelle Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum ersten Geschäftshalbjahr 2015 wurde in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union anerkannten und verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), und im Speziellen gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ des International Accounting Standards Board (IASB) unter Beachtung der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss ist verkürzt, enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2014 veröffentlichten Konzernabschluss nach IFRS zum 30. November 2014 zu lesen.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Gemäß unserer im Februar 2015 abgegebenen Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex Ziffer 7.1.2 wurden der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht für den Konzern dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vor der Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Dieser Zwischenbericht wurde am 14. Juli 2015 vom Vorstand der WILEX AG zur Veröffentlichung freigegeben.

### B. Segmentberichterstattung

Durch die Einstellung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Standort München im Jahr 2014 ist eine Segmentberichterstattung nicht mehr sinnvoll. Ab dem Geschäftsjahr 2015 verzichtet WILEX entsprechend der bestehenden internen Berichtsstrukturen auf die Segmentberichterstattung, da sich die Geschäftstätigkeit auf die ADC-Technologie und die kundenspezifische Auftragsforschung konzentriert und sie damit nahezu ausschließlich im früheren Segment der kundenspezifischen Auftragsforschung tätig ist. Insofern werden keine Geschäftstätigkeiten mehr durchgeführt, die sich in ihrem Risiko- und Ertragsprofil wesentlich unterscheiden.

In der Vergleichsperiode 2014 berichtete der WILEX-Konzern noch in drei Segmenten:

- Kundenspezifische Auftragsforschung (Cx)
- Diagnostika (Dx)
- Therapeutika (Rx)

### C. Veränderung des Eigenkapitals

Durch die im April 2015 erfolgreich abgeschlossene und ins Handelsregister eingetragene Bezugsrechtkapitalerhöhung mit Ausgabe von 1.486.732 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien von 7.818.876 auf 9.305.608 Stück. Das Grundkapital der WILEX AG betrug zum 31. Mai 2015 analog dazu 9.305.608,00 €.

Das Eigenkapital des WILEX-Konzerns betrug zum Ende der Berichtsperiode 14,1 Mio. € (30. November 2014: 11,9 Mio. €). Die Kapitalrücklage belief sich auf 188,0 Mio. € (30. November 2014: 185,4 Mio. €), und die kumulierten Verluste summieren sich seit Gründung von WILEX auf 183,2 Mio. € (30. November 2014: 181,3 Mio. €). Die Eigenkapitalquote des WILEX-Konzerns betrug 82,4% (30. November 2014: 79,0%).

### D. Ausgabe und Bewertung von Aktienoptionen

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 18. Mai 2011 den WILEX-Aktienoptionsplan 2011 beschlossen. Dieser Beschluss ermächtigt insgesamt zur Ausgabe von bis zu 1.156.412 Aktienoptionen, von denen bis zu 346.924 Aktienoptionen (ca. 30%) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, bis zu 173.462 Aktienoptionen (ca. 15%) an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft, bis zu 346.923 Aktienoptionen (ca. 30%) an Arbeitnehmer der Gesellschaft und bis zu 289.103 Aktienoptionen (ca. 25%) an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft gewährt werden können.

Analog zur im Geschäftsbericht zum 30. November 2014 beschriebenen Vorgehensweise wurde in der abgelaufenen Berichtsperiode die aus der Ausgabe von Aktienoptionen entstandene Verpflichtung seitens WILEX gegenüber den begünstigten Mitarbeitern gemäß IFRS 2 bilanziert. Die Verpflichtungen werden mit Hilfe eines Binomialmodells zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen berechnet. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird als Aufwand mit Buchung gegen die Kapitalrücklage, und somit im Eigenkapital, erfasst. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Optionen zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen, ohne Berücksichtigung der Auswirkungen nicht marktorientierter Ausübungshürden (z. B. Gewinn- und Umsatzwachstumsziele). Nicht marktorientierte Ausübungshürden werden in den Annahmen bzgl. der Anzahl der Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, berücksichtigt. Der Ausgleich erfolgt dabei in Eigenkapitalinstrumenten. An jedem Bilanzstichtag wird die Schätzung der Anzahl an Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, überprüft. Die Auswirkungen ggf. zu berücksichtigender Änderungen ursprünglicher Schätzungen werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie durch eine entsprechende Anpassung im Eigenkapital berücksichtigt.

Die Bewertung der Aktienoptionen zog in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 einen Personalaufwand von 23 T€ nach sich, wobei dieser vollständig auf die Bewertung der in 2012 ausgegebenen Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011 entfällt. Für den Aktienoptionsplan 2005, aus dem keine neuen Optionen mehr ausgegeben werden können und die Unverfallbarkeit der schon ausgegebenen Optionen vollständig erreicht ist, fällt kein Aufwand mehr an.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden weder Aktienoptionen ausgegeben noch wurden Aktienoptionen ausgeübt. Es wurden keine Aktienoptionen durch Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern und/oder Mitarbeitern zurückgegeben. Des Weiteren sind weder Optionen von Mitgliedern des Vorstands und/oder Mitarbeitern aus den beiden relevanten Plänen verfallen, noch wurden welche aus anderen Gründen verwirkt.

WILEX hat aus den beiden Plänen 2005 und 2011 insgesamt 1.431.931 Bezugsrechte an Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder ausgegeben, wovon zum Ende der Berichtsperiode 1.145.288 Optionen (814.835 für Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder und 330.453 für Mitarbeiter bzw. ehemalige Mitarbeiter) ausstehend sind und davon wiederum 1.117.164 Optionen unverfallbar waren (802.085 für Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder und 315.079 für Mitarbeiter bzw. ehemalige Mitarbeiter).

Im ersten Geschäftshalbjahr sind 8.500 Optionen des Vorstands und 10.250 Optionen der Mitarbeiter im Vergleich zum Stand des Bilanzstichtages 2014 unverfallbar geworden. Aus dem Aktienoptionsplan 2005 sind nunmehr alle ausstehenden Optionen theoretisch ausübbar, weil die Wartezeit abgelaufen und die Unverfallbarkeit eingetreten ist.

## E. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In der Berichtsperiode wurden folgende meldepflichtige Transaktionen von Führungspersonen der WILEX AG gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings) berichtet:

Name	Datum	Transaktion	Handelsplatz	Preis €	Stückzahl	Volumen €
Andreas R. Krebs (Aufsichtsrat)	07.04.2015	Kauf aus Bezug	Außer- börslich	2,80	2.380	6.664,00
Dr. Jan Schmidt-Brand (Vorstand)	07.04.2015	Kauf aus Bezug	Außer- börslich	2,80	5.732	16.049,60
dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG <sup>1</sup>	07.04.2015	Kauf aus Bezug	Außer- börslich	2,80	411.178	1.151.298,40
dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG <sup>1</sup>	09.04.2015	Kauf aus Bezug	Außer- börslich	2,80	543.455	1.521.674,00

<sup>1</sup> Die Aufsichtsräte Prof. Dr. Christof Hettich und Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach haben Führungsaufgaben bei der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG inne, die Aktionärin der WILEX AG ist.

Die Rechtsanwaltskanzlei Rittershaus hat in der Berichtsperiode Leistungen für Rechtsberatungen in Höhe von ca. 21 T€ für die WILEX AG und Heidelberg Pharma erbracht. Rittershaus ist ein nahestehendes Unternehmen der Gesellschaft, weil der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Christof Hettich in dieser Kanzlei Partner ist.

Darüber hinaus gab es in der Berichtsperiode keine Geschäfte mit der Gesellschaft nahestehenden Unternehmen und Personen.

## F. Wesentliche Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode (Nachtragsbericht)

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode werden im Nachtragsbericht des Zwischenlageberichts erläutert. Aktuell liegen keine wesentlichen Ereignisse vor.

## Erklärung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des WILEX-Konzerns vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des WILEX-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des WILEX-Konzerns beschrieben sind.“

München, den 14. Juli 2015

Der Vorstand der WILEX AG



Dr. Jan Schmidt-Brand  
Sprecher des Vorstands und Vorstand für Finanzen



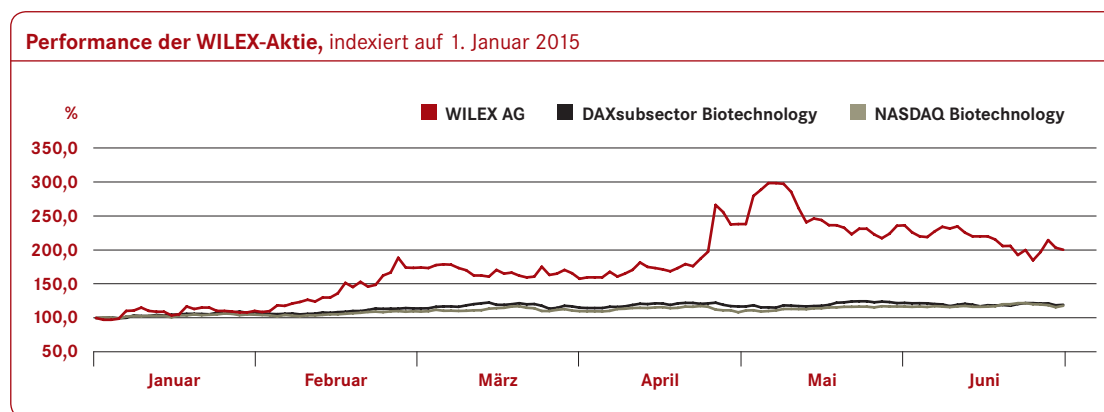
Dr. Paul Bevan  
Vorstand für Forschung und Entwicklung

## Aktie

### Kursentwicklung

Die WILEX-Aktie startete das Börsenjahr 2015 mit einem Kurs von 1,75 €. Im Laufe der ersten sechs Monate wies die Aktie eine zufriedenstellende Performance auf und erreichte Anfang Mai den Jahreshöchstkurs von 5,55 €, das entspricht einer Steigerung von über 300%. Die unsichere Situation am Kapitalmarkt aufgrund der Griechenland-Krise ging auch an der WILEX-Aktie nicht spurlos vorbei; sie verlor bis Ende Juni wieder an Wert und schloss das Börsenhalbjahr am 30. Juni mit 3,641 €.

Die Biotech-Indices zeigten in den ersten Monaten des Jahres eine starke Performance. Allerdings schwächten die politischen Turbulenzen um einen möglichen „Brexit“ und „Grexit“ die Märkte im Mai und Juni, der DAXsubsector Biotechnology Index und der NASDAQ Biotechnology Index schlossen dennoch das erste Halbjahr mit ca. 23% bzw. 22% im Plus. Sowohl in den USA als auch in Europa gelang einer Vielzahl von Biotechnologieunternehmen der Gang an die Börse oder eine erfolgreiche Finanzierung über den Kapitalmarkt.



In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 19.869 WILEX-Aktien pro Tag gehandelt (Vorjahr: 129.195 Aktien). Das ist auch auf die verringerte Aktienzahl nach Durchführung des Aktiensplits zurückzuführen. Die Marktkapitalisierung zum Ende der Berichtsperiode betrug 39,87 Mio. € (31. Mai 2014: 24,46 Mio. €).

Aktienkennzahlen zum Ende der Berichtsperiode		H1 2015	H1 2014
Ausgegebene Aktien	Anzahl	9.305.608	31.275.507
Marktkapitalisierung	Mio. €	39,87	24,46
Schlusskurs (XETRA)	€	4,285	0,782
Höchstkurs <sup>1</sup>	€	5,550 (06.05.15)	1,570 (09.01.14)
Tiefstkurs <sup>1</sup>	€	1,730 (06.01.15)	0,473 (10.02.14)
Volatilität (260 Tage; XETRA)	%	159,178	113,134
Durchschnittlich tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	Aktien	19.869	129.195
Durchschnittlich tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	€	73.289	122.067

<sup>1</sup> Alle Börsen

Quelle: Bloomberg

**Bezugsrechtskapitalerhöhung**

Im März/April wurde eine Bezugsrechtskapitalerhöhung durchgeführt und 1.486.732 neue Aktien zu einem Bezugspreis von 2,80 € ausgegeben. Dadurch wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 7.818.876,00 € auf 9.305.608,00 € erhöht. Die Eintragung des neuen Grundkapitals in das Handelsregister erfolgte am 10. April 2015. Weitere Informationen finden sich im Zwischenlagebericht.

Die neuen Aktien wurden am 13. April 2015 in den Börsenhandel einbezogen und werden bisher separat unter der ISIN DE000A14KND2/WKN A14KND gehandelt. Aufgrund der abweichenden Gewinnberechtigung (ab dem 1. Dezember 2014) werden die neuen Aktien erst nach der Hauptversammlung am 30. Juli 2015 in die bestehende Notierung einbezogen.

Durch Ausübung der Bezugsrechte wurden 582.240 neue Aktien bezogen. Damit standen für einen Mehrbezug der Aktionäre 904.492 neue Aktien zur Verfügung, die im Rahmen der Kapitalerhöhung vollständig den Aktionären über die Depotbanken zugeteilt wurden. Die Hauptaktionärin dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf, übte sämtliche auf sie entfallenden Bezugsrechte aus und zeichnete Aktien im Mehrbezug (insgesamt 954.633 Aktien). Von anderen Aktionären inklusive Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands wurden ca. 36 % der Aktien (insgesamt 532.099 Aktien) gezeichnet.

**Aktionärsstruktur der WILEX AG**

Dietmar Hopp und von ihm kontrollierte Unternehmen <sup>1</sup>	≈ 51,7 %
UCB	≈ 12,2 %
Gilbert Gerber	≈ 3,0 %
Organe (unmittelbarer Besitz)	≈ 1,2 %
Streubesitz	≈ 31,9 %

<sup>1</sup> Umfasst auch dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Curacyte GmbH und die DH-Holding Verwaltungs GmbH. Alle Informationen sind Annahmen der WILEX AG aufgrund der jeweils letzten WpHG-Meldungen bzw. der zur letzten Hauptversammlung gemeldeten Stimmrechte.

**Ordentliche Hauptversammlung 2015**

Die ordentliche Hauptversammlung der WILEX AG wird am 30. Juli 2015 um 11:00 Uhr im Konferenzzentrum München, Hanns-Seidel-Stiftung, Lazarettstr. 33, 80636 München stattfinden. Die Tagesordnung umfasst neben den üblichen Themen wie Feststellung der Jahresabschlüsse, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Wahl des Abschlussprüfers auch die Neuwahl des Aufsichtsrates der WILEX AG. Ein weiterer Tagesordnungspunkt ist die Aufhebung der Selbstbeschränkung für das Genehmigte Kapital und das Bedingte Kapital, der sich die Gesellschaft im Zuge der 2014 durchgeführten Kapitalherabsetzung verpflichtet hatte. Durch die Ausnutzung des gesamten genehmigten Kapitals im Rahmen der Kapitalerhöhung wird dies notwendig, um der Gesellschaft die nötige Flexibilität einzuräumen. Alle Informationen zur anstehenden Hauptversammlung inklusive der Lebensläufe der neuen Aufsichtsratsmitglieder finden sich unter <http://www.wilex.de/presse-investoren/hauptversammlung/hv2015/>.

**Finanzkalender 2015**

30. Juli 2015	Ordentliche Hauptversammlung 2015
15. Oktober 2015	9-Monats-Finanzbericht 2015

## Kontakt

### WILEX AG

#### Dr. Jan Schmidt-Brand

Sprecher des Vorstands und CFO

Tel. + 49 (0) 89 – 41 31 38 – 23

E-Mail: jan.schmidt-brand@wilex.com

#### Sylvia Wimmer

Manager Corporate Communications

Tel. + 49 (0) 89 – 41 31 38 – 29

E-Mail: investors@wilex.com

### IR/PR-Unterstützung

#### MC Services AG

#### Katja Arnold (CIRO)

Executive Director

Tel. + 49 (0) 89 – 21 02 28 – 40

E-Mail: katja.arnold@mc-services.eu

## Impressum

Herausgeber: WILEX AG, Grillparzerstr. 18, 81675 München, [www.wilex.com](http://www.wilex.com)

Projektverantwortung: Sylvia Wimmer, WILEX AG, und Katja Arnold, MC Services AG

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und wird zum Download auf unserer Webseite [www.wilex.com](http://www.wilex.com) angeboten.

Redaktionsschluss: 14. Juli 2015

